Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 ℳ, eine halbe Seite 38 ℳ, eine ganze Seite 72 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 ℳ, eine halbe Seite 58 ℳ, eine ganze Seite 112 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Umschlag zu Nr. 113. Leipzig, Freitag den 17. Mai 1907. 74. Jahrgang.

C. A. Koch's Verlag (H. Ehlers), **Dresden und Leipzig.**

Ⓩ Demnächst erscheint:

Stille Gedanken eines Deutschen

Motto:

I'll be a candle-holder, and look on.
Romeo I, 4.

Ich steh' in des grösseren Herren Pflicht.

More upward, working out the beast
And let the ape and tiger die.
Tennyson.

Geheftet 2 Mark ord. Gebunden 2.80 Mark ord.

Der Verfasser gibt hier rückhaltlos seine Gedanken über unsere heutigen Zustände. Die einzelnen Kapitel heißen: Mensch — Frau — Gesellschaft — Erziehung — Wissenschaft — Philosophie — Religion — Geschichte — Literatur — Sprache — Kunst — Tier. Nicht aber in sensationeller Aufmachung, sondern in feinsinniger, geistvoller Plauderei werden diese Gedanken dargeboten, wenn auch manchmal ein kräftiges Wort nicht unterbleibt. Nachstehend einige kürzere Sätze:

„Sollte ich mein Glaubensbekenntnis in edeler Form aussprechen, so würde ich dazu die Verse Voltaires wählen:

Sois juste, bienfaisant, contraire à tout extrême,
Indulgent pour ton frère, indulgent pour toi-même.
D'où tu viens, où tu vas, renonce à le savoir
Et marche vers ta fin sans crainte et sans espoir.

Noch herrlicher ist dasselbe Bekenntnis von Goethe eingekleidet worden (2. Tl. des Faust):

Nach drüben ist die Aussicht uns verrannt,
Tor, wer dorthin die Augen blinzelnd richtet,
Sich über Wolken seinesgleichen dichtet;
Er stehe fest und sehe hier sich um,
Dem Tüchtigen ist diese Welt nicht stumm."

Die Heineschen Gedichte verhalten sich zu denen Goethes wie Nippsachen zu den Werken des Phidias.

„Man hat eine jämmerliche Furcht vor der Faust. Wer mit einem Rüpel, der ihn auf der Strasse beleidigt, handgemein wird, ist kein Gentleman. Sich prügeln ist gemein, sich mit Waffen schlagen fängt auch an, für gemein zu gelten."

Ich bitte, ausgiebig zu verlangen.